

## **Kurzes Ergebnisprotokoll der 2. Bürgerversammlung mit der Stadt Potsdam am 19.3.2015 18-20 Uhr in der Preussenhalle, Waldsiedlung**

Wesentliches Ziel der Veranstaltung war, den neuen Träger für die Arbeit mit den Flüchtlingen „Internationaler Bund (IB)“ vorzustellen und Informationen zu neueren Entwicklungen an die Bürgerschaft zu vermitteln.

Für die Stadt Potsdam sprachen die Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung Elona Müller-Preinesberger und Herr Mark Dominik, zuständig für den öffentlichen Nahverkehr. Auf Fragen zur Busanbindung antwortet Herr Martin Griesner, der kaufmännische Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Potsdam (VIP). Für den IB standen Carol Wiener als Betriebsleiterin und Frederike Hoffmann für Informationen und Fragen zur Verfügung.

### **Zur Flüchtlingssituation in Potsdam und in Groß Glienicke**

Für 2015 werden in Potsdam 502 Flüchtlinge erwartet (in 2016 voraussichtlich 650). Diese Flüchtlinge kommen aus der Erstaufnahme in Eisenhüttenstadt, in der sie in der Regel schon 3 Monate verbracht haben. In der geplanten Sammelunterkunft „Waldsiedlung“ Haus 5 sollen die Flüchtlinge nicht länger als nötig verbleiben, da das eigentliche Ziel ist, ihnen zu Arbeit und eigener Wohnung zu verhelfen. Der Aufenthalt sollte möglichst nicht länger als ein Jahr dauern.

Mit den ersten Flüchtlingen ist nicht vor Ende Mai zu rechnen. Die 100 Plätze werden nicht alle auf einmal belegt. Die Flüchtlinge kommen voraussichtlich zeitlich versetzt in mehreren Gruppen. Es ist vorgesehen, vor allem Familien nach Groß Glienicke zu bringen, da die Räume in der ehemaligen Waldschule groß und somit familiengeeignet sind.

### **Angebot der Stadt**

Jeder Flüchtling bekommt 200 Stunden Deutschunterricht. Für Kinder wird so schnell wie möglich Schule und Kita angeboten. In Potsdam gibt es glücklicherweise im Jahr 2015 einige freie Kitaplätze. An 5 Standorten sind Vorbereitungsklassen für Schüler in Grund- und Sekundarschule vorgesehen. Die Stadt wird Sorge dafür tragen, dass es angemessene Transportmöglichkeiten für die Kinder zu Kita und Schule geben wird.

Es ist vorgesehen, dass die Flüchtlinge durch den Besitz einer Gesundheitskarte die freie Arztwahl im Krankheitsfalle haben, so wie andere Bürger auch.

Im Innenhof des Hauses 5 in der Waldsiedlung werden Sportmöglichkeiten geschaffen. Gedacht ist an Fußballtore, an ein Volleyballfeld und eventuell an einen Spielplatz.

### **Zum Träger IB**

Der IB ist eine schon lange etablierte Einrichtung im Sozialbereich (gegründet 1949) mit einem Schwerpunkt auf Bildungs- und Ausbildungsaufgaben. In Potsdam ist der IB seit 1991 aktiv und zur Zeit zuständig für 4 Flüchtlingseinrichtungen in der Stadt. Für mehr Informationen lohnt sich ein Blick auf die Webseite: <https://www.internationaler-bund.de/mainnavigation/startseite/>

In der Waldsiedlung wird der IB mit 100 Wochenstunden SozialarbeiterInnen zur Verfügung stehen. Bei der Auswahl der Mitarbeiter wird Wert auf Multifunktionalität gelegt. So sind männliche und weibliche Teammitglieder vorgesehen, die verschiedene Sprachkompetenzen mitbringen und es wird ein psychologischer Dienst angeboten. Außerhalb der Dienstzeit der SozialarbeiterInnen steht ein Sicherheitsdienst zur Verfügung (Firma City Control).

Der IB wird sich in besondere Weise dafür engagieren, dass Flüchtlinge schnell einen Ausbildungsplatz bekommen können bzw. unterstützend tätig werden, dass vorhandene Ausbildungen hier anerkannt werden. Selbstverständlich wird auch die Arbeitssuche aktiv unterstützt.

### **Zur Busanbindung**

Die Waldsiedlung wird über den Bus 604 tagsüber stündlich an Potsdam angebunden. Noch ungelöst ist das Problem der fehlenden Beleuchtung der Fußwege zu den anderen Bushaltestellen (Ritterfeldamm, Außenweg). Eine schnelle Lösung ist aufgrund schwieriger Besitzverhältnisse der Grundstücke nicht absehbar. Es ist sehr wichtig, dass die Bewohner der

Waldsiedlung und der Träger bei Schwierigkeiten die VIP informieren, da dort eine große Bereitschaft signalisiert wurde, auftretende Schwierigkeiten möglichst schnell zu lösen.

### **Zur Beteiligung der Bürger**

In Groß Glienicke haben sich einige Vereine und Gruppierungen zu den „Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke“ zusammengetan (neuenachbarschaftengg@gmail.com), um bei Bedarf Bürger und Flüchtlinge konstruktiv zusammenzuführen. Über 50 Bürgerinnen und Bürger haben sich schon gemeldet und ihre Mitarbeit in verschiedensten Bereichen angeboten (Kinderbetreuung, Hilfe bei Behördengängen und Arztbesuchen, Sprachunterricht, kreatives Arbeiten etc. etc.). Sachspenden werden nur bei konkretem Bedarf gesammelt, wenn z.B. Einrichtungsgegenstände (Kinderbett, Bügelbrett etc.) fehlen und nicht auf Vorrat gehortet. Die „Neuen Nachbarschaften“ werden eng mit dem Träger zusammenarbeiten.

Nach Auskunft des IB ist es sinnvoll, frühestens 2-3 Wochen nach Ankunft der Flüchtlinge den ersten Kontakt zu suchen, da sie vorher mit so vielen ersten Behördengängen beschäftigt sind, dass noch kein Raum für andere Aktivitäten ist.

Die Stadt Potsdam wird sicherstellen, dass über die „Neue Nachbarschaften Groß Glienicke“ die Bürger rechtzeitig informiert werden, wann die ersten Bewohner für Haus 5 kommen.

Die Veranstaltung war gut besucht und die Beteiligung rege und die Diskussionen durchweg konstruktiv.

Protokoll Regina Görger, Birgit Malik, 20.3.2015